

„verdorben“ verwechselt, ist schwer zu begreifen \*). Freilich gibt es schlechte Feldherren, elende Köche, nichtswürdige Sykophanten; aber der Stand des Einen ist so preiswürdig wie der des Andern.

Was kann ich, erhabener Gebieter des Donners! mehr thun, um den Musen zu gefallen, als mich durch eine stets gleiche Laune, durch liebenswürdigen Frohsinn auszeichnen? Wer recht nachdenkt, was ein Sykophant sei, der wird sich überzeugen, daß es ein Wesen ist, welches unser Glück und Leben mit uns theilt. Nie wünscht der Sykophant seinen Freunden Unglück; im Gegentheil gönnt er allen das Glück. Lebte Jemand im Ueberfluß, so beneidet er ihn nicht; er will bloß davon mitgenießen in seiner Gesellschaft. Er ist ein unschuldiger, ein allezeit sicherer Freund. Man wird ihn nie zänkisch finden, widersprechend, trügerisch. Er duldet eure Hestigkeit. Neckt ihr ihn, so lächelt er Beifall. Er ist verliebt, scherzhaft, launig, brav bis zum Exceß, und verlangt Nichts zur täglichen Ration als ein gutes Diner.

In Wahrheit, ein geschickter Schmeichler gleicht dem Proteus: er wandelt sich in tausend Gestalten um. Gibt es, kann es eine angenehmere Kunst geben? eine sicherere Einnahme als die des geschickten Schmeichlers? Mit größtem Fleiße arbeitet der Maler und hat oft bittere Widersprüche zu ertragen. Welchen Zufällen ist der Landmann unterworfen? Mit Einem Worte, alle Welt hat Sorgen

---

\*) Der Sykophant verschweigt aber, daß dies Wort ursprünglich Den so nannte, der Einen vor Gericht anzeigte, der Feigen ausgeführt hatte, was im Gesetz verboten war, und daß deshalb in der Folge jeder gewinnsüchtige, meistens verleumderische Angeber so genannt wurde.